

Verbandsgemeinde Bad Marienberg
Zeitungstitel, Name: „Wäller Blättchen“

Rubrik: Verbandsgemeinde Bad Marienberg



Handy-Workshop und Halloween-Aktionen zum Gruseln bereiteten Kindern wie Jugendlichen viel Spaß, ein super Miteinander und tolle Lernerfahrungen

Der diesjährige Herbstferienspaß der Verbandsgemeinde Jugendpflege bot neben mehr als gut besuchtem Jugendbahnhof und – Multifunktions-Spielfeld allen Kindern und Jugendlichen der Verbandsgemeinde ab 8 Jahren auch zwei mehrtägige Mitmachangebote.

In der ersten Ferienwoche fand neben Spontanferienspaßaktionen im Jugendbahnhofstreff zunächst an zwei aufeinander folgenden Tagen der **Workshop „Handl your Handy“** statt. Angeboten wurde dieser zusammen **mit einem öffentlichen Elternabend** im Anschluss an den zweiten Tag des Workshops in Kooperation mit dem Kreisjugendschutz.

8 Kinder und 3 Jugendliche gingen gemeinsam mit Johanna Eckhoff und Karla Kölsch, die derzeit im Jugendbahnhof ein vierwöchiges Praktikum im Rahmen ihrer Erzieherinnenausbildung an der BBS Wissen absolvieren und ihrer Anleiterin Claudia Göhlert-Wagner, angeleitet von der freien Referentin für Medienkompetenz, Michaela Weiß-Janssen, am ersten Tag zunächst folgenden Fragen rund ums Handy auf den Grund:

Handy – was ist das?

Seit wann gibt es das Handy?

Seit wann gibt es die **SMS**?

Was ist der Unterschied zwischen Handy und Smartphone?

Der richtige Tarif – **Prepaid oder Vertrag?** – Wie wird man bei Verträgen oft mit angeblichen Angeboten getäuscht? – prepaid sicherer und billiger?

Ebenso anschaulich für die Kinder ging es beim Thema **„Abofalle Premium-SMS-** Was kosten 4,5 oder 6 stellige SMS-Nummern? Und was hat es mit dem Sternchen auf sich?“ zu.

Bereits zu diesem Zeitpunkt waren die Kinder unterstützt von den jugendlichen Stammesbesuchern des Hauses begeistert von der Idee Michaela Weiss-Janssen am öffentlichen Eltern- und Infoabend des zweiten Tages als Co-Referenten zur Seite zu stehen. Jede und jeder wollte eine Aktion des Workshops vorstellen und die damit verbundenen wichtigen Informationen im Umgang mit dem Handy an die interessierten Erwachsenen weitergeben und hörte um so aufmerksamer zu, um nichts zu verpassen, oder nicht hinterfragt bzw. verstanden zu haben. Erfahrungen und Beispiele wurden ausgetauscht und machten die Sache mit der Nutzung, den Gefahren und Zeitfallen noch anschaulicher. Ebenso wie die kreativen Aufgaben, die auch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Tag begeistert und ganz bei der Sache meisterten. Und so schloss der Workshop am ersten Abend für alle Kinder und Jugendlichen mit viel neuem Wissen und einem eigenen selbst gemachten „Was ich mir unbedingt merken muss“-**Notizbuch**, einer selbst gebauten effektiven **Lautsprecherbox** für das Smartphone aus Zewarolle und Plastikbechern und einem **Smartphoneständer** aus Papier gefaltet im eigenen Design.

Hochkomplexe Zusammenhänge waren am zweiten Tag dann auch für die Kinder kein Problem mehr, die nun selbst darauf aus waren, alles ganz genau unter die Lupe zu nehmen und zu kleinen Fachleuten im Umgang mit dem Smartphone zu werden. Sie waren mit großem Spaß dabei und erarbeiteten sich gemeinsam Lösungen und Antworten zu Fragen und Themen wie:

Berechtigungen von Apps – Vorsicht wer alles kann was alles auf unserem Handy mitlesen und / oder sehen?! Was lässt sich dagegen tun? Antwort: Sticker für die Handykamera und Apps vor Installation zu prüfen.

Google-dashboard - was weiß google über mich durch mein Google-Konto vom Handy und was kann ich alles ausschalten durch die Einstellungsmöglichkeiten im dashboard?

In-App-Käufe bei Spielen – Achtung, kein echtes Geld in Spielen ausgeben!

Persönlichkeitsrecht bei Fotos – wer darf Fotos von mir machen und weiterschicken/veröffentlichen?

Dann wurde es ein weiteres Mal kreativ mit der **Vorstellung kreativer Apps** wie z.B. „StopMotion“ für kleine selbstgemachte Trickfilme und „ComicBook!“ für selbsterstellte Comics und dem Selbstbauen einer **VR (Virtuell-Riality)-Brille**, mit deren Hilfe man in VR-Apps z.B. in einer Achterbahn fahren oder sich in einer Unterwasserwelt umschauen kann, als wäre man selbst vor Ort. Eine selbst gebastelte **Handyladetasche** aus buntem Tonkarton durfte der Vollständigkeit halber natürlich auch nicht fehlen.

Weg von Verboten hin zu eigener Handlungsfähigkeit und Kompetenz fanden die Kinder so ihren Weg mit ganz viel Spaß und Neugier am Lernen und Hinterfragen und vielen Alternativen zu den üblichen Konsumangeboten zu

kleinen „Mediencouts“, die Michaela Weiss-Jansen dann mit ihrem neu erworbenen Wissen tatkräftig und kompetent beim **öffentlichen Elternabend „Kinder am Handy – aber sicher!“** unterstützten. Auch freuen sie sich darauf ihr Wissen an Freunde und Mitschüler weiterzugeben. Ihre Eltern wiederum freuten sich sehr, dass das Thema den Kindern durch den Workshop und ihr eigenes kreatives Tun so gut zugänglich gemacht werden konnte, da sie als Erziehungsberechtigte, wie sie es ausdrückten, damit bei ihnen nicht angekommen wären, sondern als „Spaßbremsen“ oder als die, die keine Ahnung haben (weil alle anderen Kinder haben es ja auch, und was soll denn daran gefährlich sein...) gegolten hätten. Eine dankbare Mutter meinte erleichtert: „Ich hätte ihnen das tausendmal sagen können, es wäre nicht bei ihnen angekommen und hätte sich wieder nur wie ein Verbot angehört“ .



Michaela Weiß-Jansen (zweite von links) nach Abschluss des Elternabends mit Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmern auf der Bühne im historischen Güterschuppen des Jugendbahnhofes beim improvisierten Erinnerungsfoto gemeinsam mit Eltern

Nähere Informationen zur Arbeit von Frau Michaela Weiss-Jansen und Kontaktdaten finden sich unter www.kinderimnetz.info.

Regen Gebrauch machten die Kinder und Jugendlichen in den Ferien auch von der ersten Sonntagsöffnung der Einrichtung, denn ab Oktober können sie ihren Jugendbahnhof nun auch wieder am Sonntagnachmittagen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr besuchen.

In der zweiten Woche folgten dann passend zum bevorstehenden Halloweenfest „schaurig schöne Ferienspaß-Aktionen“.

Insgesamt 15 Kinder aus der gesamten Verbandsgemeinde im Alter von 8 bis 12 Jahren nahmen an den erlebnisreichen Gemeinschaftsaktivitäten mit Gruselfaktor zum Thema „Halloween“ an drei aufeinander folgenden Tagen teil. Angeleitet und durchgeführt wurde das Projekt von der Jugendpflegerin Claudia Göhlert-Wagner mit Unterstützung durch die beiden Praktikantinnen Karla Kölsch und Johanna Eckhoff. Und auch die jugendlichen Stammbesucher Janine Märkisch, Lisa Märkisch, Pascal Aroldt, Niklas Aroldt und Yannik Jeremias engagierten sich wechselseitig als tatkräftige Helfer und waren wie die vielen anwesenden Kinder von Anfang an mit Begeisterung und Freude bei der Sache.

Am ersten Tag standen Gruselspiele und Gruselgeschichten auf dem Programm. Hierfür bot sich als passend zum Anlass geschmückter Veranstaltungsraum der Historische Güterschuppen der Einrichtung an. Dort fanden Spiele wie „Mord in der Disco“, „Mumien wickeln“ und blind „Hexenwarzen malen“ statt.



Beim Hexenwarzenmalen hatten nicht nur die kleinen Gruselgesellen viel Spaß

Als nächstes Spiel schloss sich „Die Lichtreise“ an. Im abgedunkelten Raum mit schauriger Musik wurde eine leuchtende Taschenlampe im Kreis weitergereicht bis die Musik stoppte. Derjenige, der die Taschenlampe gerade in den Händen hielt, musste ausscheiden. Da natürlich keiner ausscheiden wollte, wanderte die Taschenlampe schnell, rasant und „actionreich“ von Hand zu Hand.

Anschließend lasen die Praktikantinnen bei schaurig schöner Musik im Hintergrund in gemütlicher Runde Geschichten zum fürchten vor.

Am Donnerstag wurde tatkräftig und mit hohem Engagement geklebt, geschnitten, gefaltet und gemalt. So entstanden tolle Halloweenteelichthalter, Fledermausmasken, Gespenster und Dekokürbisse. Die kleinen kreativen Köpfe gestalteten vor allem ihre Fledermausmasken individuell, sei es mit Glitzer oder Pfeiffenputzern. Kleine Snacks, wie Obst und Kekse standen den kleinen Künstlern als Stärkung zur Verfügung. Auch dieser Nachmittag war bis zum Abend geprägt von Interesse und einer Menge Neugierde.

Der letzte Abend der Halloweengruselwoche am Freitag war das Highlight. An diesem Tag stand ein gemeinsames Gruseldinner ganz oben auf dem Programm. Die Kinder wurden durch Lose in Gruppen für die einzelnen Gänge eingeteilt und bereiteten so das anstehende Gericht vor.

Eine Gruppe kümmerte sich um die „Hexenbesen“ als Vorspeise. Der „Hexenbesen“ bestanden aus Salzstangen, Gouda und Gummischnürren und wurde mit viel Geschicklichkeit angefertigt.

Die zweite Gruppe hatte die Aufgabe eine „Gruselbowle“ aus Ananassaft, Orangensaft, Gummibärchen und einer Wackelpuddinghand zuzubereiten.

Als Hauptspeise gab es „Mumienwürstchen“ und bunte „Nudeln mit Augäpfeln“, für die die dritte Gruppe zuständig war. Für die Mumienwürstchen wurden Würstchen mit Pizzateig umwickelt. Die Augäpfel wurden aus Mozarellastücken und Pilzen zubereitet.

Die Aufgabe der vierten Gruppe war es die Nachspeise zu gestalten. Hier wurden aus Bananen Gespenster und aus Äpfeln Gruselgesichter gemacht. Zudem gab es noch „Eiterpudding mit Blut ;-)" der aus Vanillepudding und Kirschen gekocht wurde.

Gemeinsam wurden dann um 19 Uhr mit allen beteiligten Kindern die Gänge serviert und verspeist. Und nicht nur die Köchinnen und Köche waren alle sehr stolz und begeistert von ihrem Gruseldinner.



Das Projekt war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und alle hatten auch in diesem Jahr wieder viel Spaß an der Halloweengruselwoche.

Mehr Fotos aller Ferienspaßaktionen finden sich auf der Homepage des Jugendbahnhofes unter www.jugendbahnhof-bad-marienberg.de

Dort finden sich auch nähere Informationen zur Einrichtung und den aktuell geplanten Veranstaltungen und Angeboten. Im Jugendbahnhof selbst erfahrt ihr außerdem was an kurzfristigen Aktivitäten ansteht.

Auch außerhalb des Ferienspaßes steht der offene Treff des Jugendbahnhofes allen Kindern und Jugendlichen der Verbandsgemeinde ab 8 Jahren von Dienstag bis Freitag und in den Wintermonaten bis Juni auch sonntags nachmittags zur Verfügung. Außerdem finden verschiedenste Angebote in und außerhalb der Einrichtung sowie während und außerhalb der Öffnungszeiten statt.

Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen, das Haus für sich zu entdecken und ihre eigenen Ideen und Vorschläge bezüglich Aktivitäten und Angeboten einzubringen und erhalten - so gewünscht - Hilfestellung durch die beiden hauptamtlichen Fachkräfte bei persönlichen, wie schulischen oder beruflichen Anliegen. Ebenso werden regelmäßig dezentrale Angebote in den Ortsgemeinden und Jugendraumbesuche angeboten(s. auch „Ständige Angebote“ , Jahresprogramm 2015).

Kontakt: Jugendbahnhof
Bahnhofstr. 15 - 56470 Bad Marienberg - Tel.: 02661/63270
jugendbahnhof@bad-marienberg.de

Jugendbahnhof der Verbandsgemeinde Bad Marienberg und Karla Kölsch
und Johanna Eckhoff